

VI. Aus dem Verkehrs- und wirtschaftlichen Leben.

181. Wie man zu Anfang des vorigen Jahrhunderts reiste.

1. Mühsam schleppen vier Pferde einen gelben Postwagen durch den sandigen Weg, der sich einförmig durch Wald und flaches Land hinzieht. Die sechs Insassen des Wagens sind seit 24 Stunden unterwegs. Die Post ist Sonntag vormittag 11 Uhr von Berlin abgegangen und wird Dienstag abend in Magdeburg eintreffen. Sie fährt nur bei Tage. Die Beschaffenheit des Weges erlaubt es nicht, nachts zu fahren. Wer soll auch gute Wege anlegen? Doch nicht etwa die Leute, durch deren Gebiet der Weg führt? Gerade daß der Weg schlecht ist, das bringt den Leuten, die in den Ortschaften am Wege wohnen, großen Nutzen. Auf den schlechten Wegen stürzen die Pferde, brechen die Wagen, und dadurch bekommen eine Menge Menschen zu tun: der Schmied, der Stellmacher, die Gastwirte.

Das Schlimmste an den Wegen sind die tiefen Löcher, denen der Postillon oft nicht ausweichen kann. Dann steigt er wohl vorher ab und macht die Reisenden darauf aufmerksam, daß sie sich auf irgend ein schlimmes Vorkommnis gefaßt machen müssen. Mit bleichen Gesichtern und ein Stoßgebet murmelnd, sitzen diese dann im Wagen und warten, bis der erste furchtbare Krach kommt, der den Wagen ganz auf die Seite legt und das Rad in der Tiefe des Loches verschwinden läßt. Durch Antreiben der Pferde mit Schreien und Peitschen wird der Wagen aus dem ersten Loch herausgerissen, vielleicht nur, um sofort in das zweite, noch tiefere hineinzustürzen. Manchmal schlägt der Wagen um, und die Fahrgäste erleiden Verletzungen. Bricht das Rad oder ein anderer wichtiger Teil am Wagen, so sitzen die Reisenden vorläufig mitten in der Einsamkeit fest. Es bleibt dann nichts übrig, als daß sich der Postillon auf eins der Pferde setzt und aus der nächsten Postmeisterei Hilfe herbeiholt, welche aber zuweilen sechs bis acht Stunden auf sich warten läßt. Ist der Schaden nicht allzu groß, so steigen wohl die männlichen Fahrgäste aus und helfen dem Postillon, das Gefährt wieder flott zu machen.